

Er scheint
wöchentlich
dreimal und
zwar:
Dienstag
Donnerstag
Samstag.
Abonnement
in der Stadt
vierteljährlich
90
monatl. 30
Bei allen Wirt.
Postanstalten
und Bote in:
Orts u. Nach-
barortsverkehr
viertelj. 1.10.4
außerhalb des-
selben 1.15.4;
hierzu Bestell-
geld 15 4.

Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad

und zugleich Verkündigungsblatt der Kgl. Forstämter Wildbad, Meistern, Enzklösterle etc.

Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung

Der „Wildbader Anzeiger“ ist in Wildbad und Umgebung das am meisten gelesene und billigste Blatt.

Telefon Nr. 41.

Telegramm-Adresse: Anzeiger Wildbad

Inserate
nur 8 4
Auswärtige
10 4 die Klein-
spaltige
Garnondzeit.
Reklamen 15 4
die Petitzeile.
Bei Wieder-
holungen
entspr. Rabatt
Abonnements
nach Ueberein-
kunft.

Nr. 52

Dienstag den 3. Mai 1904.

Jahrg. 21

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Wildbad.

Gras = Zettel.

Die Liebhaber von Graszetteln aus Stadtwald Wildbad und aus den Staatswaldungen werden aufgefordert, ihre Gesuche spätestens bis 15. Mai d. J. beim Stadtschultheißenamt Wildbad oder bei den Anwaltämtern Sprollenhäus und Nonnenmühl einzureichen. Nachträglich einlaufende Gesuche finden keine Berücksichtigung.

Den 2. Mai 1904.

Stadtschultheißenamt:
J. B.: Böhner.

Forstamt Meistern.

Schlagraum- Verkauf

am Samstag, den 7. Mai, morgens 8 Uhr auf der Forstamtskanzlei aus Abt. 20, mittlerer Rauherberg.

Kgl. Forstamt Enzklösterle.

Brennholz- Verkauf.

Am Freitag, den 6. Mai, vorm. 11 Uhr in der Krone in Enzklösterle aus Staatswald 1 Wanne, Abt. 3, 6, 13, 14; III Dietersberg Abt. 13, 14; VII Kälberwald Abt. 14, 33, 41. Km.: 16 buchen, 23 Nadelholzscheiter, 28 Nadelholzroller, 11 dto. Prgl. 8 eichenen, 298 buchenen, 34 birkenen, 547 Nadelholzanzbruch.

Gesucht werden zirka

30 Mann

zum Schälen von Eichenrinde bei Carl Rath.

2-3 Zimmer

samt Zubehör hat bis 1. Juli zu vermieten

Karl Kometsch, Rärchner.

Ein großes

Zimmer,

eventll. mit Kochgelegenheit, wird von kinderlosem Ehepaar für sofort auf 5 Monate gesucht.

Von wem? sagt die Exp. d. Bl.

Ein noch gut erhaltener

Eisschrank

ist billig zu verkaufen.

Fermann Schmid, Metzger.

Wildbad.

Hochzeits - Einladung.

Zur Feier unserer

ehelichen Verbindung

laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Donnerstag, den 5. Mai 1904

in den Gasthof zur „Sonne“ freundlichst ein und bitten, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

**Friedrich Wandpflug
Auguste Trenkler.**

Kirchgang um 1/21 Uhr vom Gasthaus zum „goldnen Stern“ aus.

Calmbach.

Konkurs - Ausverkauf.

Im Konkurse über das Vermögen des Matthäus Decker, Kaufmanns hier, findet im seitherigen Geschäftslokale

ein fortwährender Ausverkauf

des reichlich sortierten, gemischten Warenlagers zu **bedeutend herabgesetzten Preisen**

statt. Das Lager besteht u. a. in fertigen

Herren-, Jünglings-, u. Knabenanzügen,

Joppen, Arbeitskleidern, Tuchen, Cheviots, Kamgarntuchen, Buckskin, Halbtuchen, Baumwollzeugen, Futterstoffen, Besatzartikeln, fertigen Hemden und Trikotsagen, diversen Wollwaren, Kravatten, Glas- und Porzellanwaren u. s. w.

Die Besichtigung des Lagers ist jederzeit gestattet.

Den 28. März 1904.

Konkursverwaltung.

Gegründet
1820

Das beste für schwache Augen u. Glieder
Kölnisches Wasser

v. **Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn**
Lieferant fürstlicher Häuser, weltberühmt ärztlich empfohlen bei entzündeten, schwachen Augen und Gliedern, (be- wenn nach dem Baden damit gewaschen) feinstes und billigstes Parfüm.

In Flasch. à 40 u. 60 Pfg.

Alleinverkauf für Wildbad bei **J. F. Gutbub.**

Schuld- u. Bürgscheine hält stets vorrätig die Buch- druckerei von **B. Hofmann.**

Ein

Bügellehrlingmädchen

mit Anfangslohn sucht

Marie Krimmel.

Fußbodenlache

in allen Farben empfiehlt zu den billigsten Preisen

Fr. Fischer, Maler.

Viele Millionen

in abwechsel. Haupttreffer v.

300 000, 178 500, 135 000

120 000, 102 000 etc.

Gesetzl. erlaubt. Serienlos-Gesellschaft.

Jedes Los ein Treffer

Jährl. 18 Zieh. dazu Teilnahme

Gratis

an 2 Türken Fres. 400 Staats

Eisenbahn Lose.

Beitrag monatl. nur Mk. 5.50

oder Mk. 3.—

Ziehung: 1. Mai 1904

für den einfachen Betrag.

C. Brede, Walschlucht 7,

Cassel.

P 187

Gen. Ver. ret. des Nordlandbank. u. G.

NEU!

„Blitz-Putz- Pulver.“

Anerkannt bestes Putzmittel für alle Metalle à 10 Pfg. u. 20 Pfg. pro Packet.

Depot bei **Chr. Brachhold.**



Weinhandlung

von

Chr. Kempf

empfiehlt ihr großes Lager reingehal- tener in- und ausländischer

Weine

in allen Preislagen. Rotwein von 45 Pfg. an, Weißwein von 35 Pfg. an per Liter.

**Kleesamen,
Grassamen,
Hafer und Wicken,**

in bester Ware, empfiehlt

Fr. Treiber.

Schöne

Most - Sultaninen,

à 50 Kilo 19 Mk. gegen bar, em- pfehl

Chr. Brachhold.

Frisch eingetroffen:
Ia. Kräuterkäse

bei **Chr. Batt.**
Canaria- u. Vogelzüchter-Verein
Wildbad.

Unsern verehrl. Mit-
gliedern zur gest. Kennt-
nisnahme, daß wir einen
Zuchtstamm 1,10 gold-
gelb Italiener Hüh-
ner, mit 1. und Ehren-
preisen prämiert, er-
worben haben, und geben wir Brut-
eier von denselben zu dem billigen
Preise von M. 1.20 per Dsd. nur
an solche Mitglieder ab, welche die
Eier zu Brutwecken verwenden
wollen. Die Züchter laufen hierbei
keine Gefahr, für vieles Geld un-
sichere Ware zu erhalten, wie dies
seither von auswärts geschah.



NB. Für Nichtmitglieder des
Vereins M. 2.40 per Dsd. Be-
stellungen zu richten an
Fris Hammer, Maurerstr.

Viele Kranke

leiden an: Blutarmut, Bleichsucht,
Nerven-, Magen-, und Verdauungs-
schwäche, Mattigkeit, Abmagerung,
Angstgefühl, Kurzatmigkeit, Herz-
klopfen, Kopfweh, Rückenschmerzen,
Appetitmangel, Blähungen, Sodbren-
nen, Aufstoßen, Erbrechen u. und
stehen oft langsam dahin ohne
den wahren Grund ihrer Leiden
zu ahnen und das richtige
Heilmittel zu finden.

Auskunft über ein ganz hervor-
ragendes Heilmittel erteilt auf Grund
eigener Erfahrung gern an Jeder-
mann kostenlos

Conrad Schmitz II.
Godesberg a. Rh.

Ia. Stahlspähne,
Parkettbodenwiche,
weiß und gelb,
Linoleumwiche und
feinstes Bodenöl

empfehlen **Chr. Brachhold.**
Alle Sorten



**Bürsten u.
Pinsel**

sind zu haben bei
Carl Wilh. Bott.

CIGARREN
(Nicotin-Arm)
C. W. Bott.

Korsetten
in reichhaltiger Auswahl zu
den billigsten Preisen bei
Gottl. Nieringer.

Unterzeichneter empfiehlt sich den Einwohnern von Wildbad
und Umgebung im

**Anfertigen von Bauplänen und
Kostenvoranschlägen,
Uebnahme von Bauleitungen
Ausführung ganzer Bauten
zu fest vereinbarten Preisen.**

Gleichzeitig empfiehlt sich Unterzeichneter als beeidigter Bau-
messer zur

**Ausführung sämtlicher Messarbeiten und Anfertigung
von Messurkunden.**

Wildbad, den 26. März 1904.

Robert Hammer,
Bauwerkmeister.

Kragen, Manschetten, Kravatten,
sowie Weiß-, Woll- und Kurzwaren. Große Auswahl
in den neuesten Hand-Arbeiten, fertige Stickerien, sowie
sämtliche Stickmaterialien, Strick-, Woll- und Hägel-
garne zu den billigsten Preisen.

Prof. Dr. Jaeger's
Normal-Unterkleidung

reinhaltener, halbmollener, baummollener Frotte-Unter-
kleider, Socken, Strümpfe, Frotte- u. Wollstrümpfe.
Größe Muschel in Stufen, von den einfachsten bis
feinsten, sowie Röden in Planel, Seinen, Silber, Moiré
und Seide, Schürzen aller Art.

Prof. Dr. Jaeger

Verfälscht nicht, läuft wenig ein,
bleibt porös und elastisch.

Alleinige Fabrikanten
W. BENDER SÖHNE
Stuttgart.
Grand Prix - Paris 1900.

Allein-Verkauf für Wildbad bei

Geschwister Freund, Hauptstr. 104

Käse,
spottbillig,
gute, haltb. gelbschn. 1/4 bis durch-
reife

Bäcksteinkäse
verf. in Kisten von 40 Pfund an,
das Pfd. zu 27 Pfg. gegen Nachn.
Vollfette, schmachtete
Emmenthaler

bei ganzem Laib das Pfd. zu 58 Pfg.
" 25 Pfd. " " " 60 "
" 12 " " " " 65 "
Käsegeschäft Konstanz,
Schließfach 89.
Anerkennungen über gut
gelieferte Ware zu Diensten.

Ia.
Kräuterkäse
bei **Sermann Kuhn.**

**Fussbodenöl-
lackfarbe**
zum Selbstanrich von Fuß-
böden ist zu haben bei
Chr. Brachhold.

**Construktiv-
materialien**
woran Glas wächst,
(einfachlich Samen) bei
G. Albert, sen.
Suh. G. Emmenthal.

HAUSEN MASCHER HAIRCACAO

hierie Marken offen und in Pack.
die **G. Sanderberger.**

Sunlight-Seife

Blank und blühend werden Schüssel, Topf und Pfanne und alle Küchengeräte,
wenn man sie mit Sunlight Seifenwasser scheuert. Die lästigen Fettansätze und
die ähelen Gerüche, welche Fische, Gemüse — wie etwa Kohl, zurücklassen, werden
 mühelos entfernt. Man schabe etwas Sunlight Seife in warmes Wasser, wodurch
eine reiche Seifenlauge erzielt wird. Die Arbeit des Scheuerns ist eine geringe,
während Küche und Geschir in köstlicher und appetitlicher Sauberkeit erglänzen. Eine
blanke und blühende Küche ist ein größerer Schmuck des Hauses, als die kostbarsten Damastmöbel der
guten Stuben. Man verwende Sunlight Seife zur Wäsche, zum Scheuern, zu allen Reinigungsarbeiten.



Knorr's Hafercacao
in Dosen u. Portionen
Hohenlohe'sche
Haferflocken

empfehlen **G. Lindenberger**.

Telephonerteilnehmer-Verzeichnisse

von **Wildbad—Calmbach**

sind stets vorrätig in der Buchdruckerei dieses Blattes.

Große Auswahl in
Krawatten

in jeder Preislage.
Gottf. Rixinger.

Aus Stadt und Umgebung.

* Sonntag nachmittag fand das Schluß- und Preis-Schießen des Schützenvereins statt, wobei Herr Robert Kiefer den ersten Preis auf der Ehrenscheibe erhielt. Die Beteiligung war eine sehr starke und waren Schützen von Neuenbürg, Calw, Hirfau u. s. w. anwesend. Weitere Preise auf der Ehrenscheibe erhielten die Herren: 2. Luz, Neuenbürg; 3. Wilh. Fuchslocher, Wildbad; 4. A. Strecker, Neuenbürg; 5. Fabrikant Schmidt, Neuenbürg; 6. Sägewerkbes. Dchner, Neuenbürg; 7. Fabrikant Großkopf, Neuenbürg; 8. Höfer, Calw; 9. Gustav Kuch, Wildbad; 10. Raminfeger Herbfster, Neuenbürg; 11. Fritz Kuch, Wildbad; 12. Straßenmeister Glas, Calw. Auf der Hauptscheibe errangen nachfolgende Herren Preise: 1. Höfer, Neuenbürg; 2. W. Fuchslocher, Wildbad; 3. Bachmann, Neuenbürg; 4. Hippelein, Calw; 5. Arthur Schmidt, Neuenbürg; 6. Großkopf, Neuenbürg.

* Wir bringen anbei zu dem Sommerfahrplan noch einige Bemerkungen, welche für hier besonderes Interesse erwecken dürften. Mit dem Zuge 11,05 kommt ein direkter Wagen von Aalen, Gmünd, Stuttgart hier an. Derselbe fährt jeweils am andern Morgen 7,42 hier wieder ab in der Richtung Stuttgart, Gmünd, Aalen. Passagiere, welche mit dem Zug nach Vietigheim-Heilbronn wollen, steigen in Ludwigsburg aus und fahren zurück, ohne weitere Kosten, da der Zug in Vietigheim nicht hält. Die Verbindung Wildbad-Frankfurt ist eine sehr günstige. 5,23 hier ab ist man über Mühlacker 7,51 in Heidelberg und 9,26 in Frankfurt. Desgleichen auch die Verbindung nach Berlin. Fährt man abends 8,05 hier ab, ist man auf der Strecke Heilbronn-Osterburken morgens 9,05 in Berlin. Fährt man jedoch morgens 7,42 hier ab, ist man nachts 10,30 auf der gleichen Strecke in Berlin. Eine weitere günstige Verbindung ist für die Strecke Wildbad-Vietigheim-Heilbronn-Crailsheim-Nürnberg vorgesehen, 1,25 nachmittags hier ab, kommt man 7,52 abends in Nürnberg an. Die 2 Züge Wildbad-Pforzheim und Pforzheim-Wildbad, ersterer 3,30 hier, letzterer 4,35 in Pforzheim ab, laufen als Schnellzüge und ist daher Zuschlag erforderlich. Die direkten Wagen Wildbad-Frankfurt, Wildbad-München, Wildbad-Stuttgart und zurück laufen erst vom 16. Juni ab und werden am 15. September wieder eingestellt. Weiter hat der Expresgutverkehr seit dem 1. April eine Aenderung insofern erfahren, als die Aufgabe von Expresstücken nur noch in der Zeit stattfinden kann, in welcher die Gepäckstelle zur Abfertigung des Gepäcks geöffnet ist und zwar $\frac{1}{2}$ Stunde (Zuli August 1 Stunde) vor Abgang eines Zuges. Die Telegraphenanstalt auf dem Bahnhof nimmt Telegramme nur von Bahnreisenden an.

** Ausstellung der Frauenarbeitschule. Mit Freuden erwähnen wir, daß die hiesige Frauenarbeitschule durch eine Ausstellung von ihren Leistungen und Erfolgen öffentlich Zeugnis ablegte. Und mit noch größerer Freude sei festgestellt, daß dieses Zeugnis ein glänzendes ist. Es sind so ziemlich alle weiblichen Nahrungsmittel vertreten: vom einfachsten Flickmuster bis zur kunstvollsten Durchbrucharbeit, von der gewöhnlichen Namen- bis zur prächtigsten Buntstickerei, vom Muster und Musterzeichen bis zum fertigen Kleide, auch Klöppel-, Knäpf- und Rahmenarbeiten, Strick- und Häckelmuster und dergleichen mehr. Alle diese Arbeiten erreichen sowohl der Lehrerinnen als auch der Schülerinnen zur größten Ehre, indem sie durchweg sehr pünktlich und geschmackvoll ausgeführt sind. Dieses glänzende Resultat ist natürlich vor allem dem unermüdbaren Fleiße, der opferwilligen Hingabe und dem bewährten Geschick der Lehrerin Fräulein Louise Schwäble zuzuschreiben und ist es gewiß im Sinne der Schülerinnen und deren Angehörigen, wenn wir derselben an dieser Stelle öffentlich den aufrichtigsten Dank und die vollste Anerkennung aussprechen. Möge sich aber auch, aufgenuntert durch diese herr-

lichen Erfolge, in hiesiger Stadt der Sinn für die Frauenarbeitschule mehr, möge namentlich bei der jungen Damenwelt die Einsicht kommen, daß hier das richtige Gebiet ist, auf dem sie sich betätigen und weiterbilden soll.

Neuenbürg, 2. Mai. In Ottenhausen spielten gestern Nachmittag 3 junge Burschen mit einem Revolver. Infolge unvorsichtiger Hantierung ging die Waffe los und traf den 16 Jahre alten Bijouterielehrling Ernst Götz in die Stirne. Er wurde so schwer verletzt, daß er bald darauf starb.

Rundschau.

Magold, 28. April. Der hiesige Gemeinderat hat gestern beschlossen, daß die städtischen Regiearbeiten für das Etatsjahr 1904/05 an die hiesigen Handwerker nicht im Submissionswege vergeben werden sollen, sondern im Turnus in alphabetischer Reihenfolge der Namen derselben je nach Branchen. Je ein Handwerker erhält Aufträge bis zur Höhe von 25—30 M., Maurer- und Steinhauerarbeiten bis zu 300 M., was über diese Betragshöhe fällt, bekommt jeweils der nächste. Bei kleineren Ueberschreitungen macht jedoch der Beauftragte die Arbeit fertig. Dabei wird die vom Stadtbauamt mit Genehmigung des Gemeinderats festgelegte Preisliste, wie der ganze Modus, von den Handwerkern unterschrieben anerkannt. Es ist von dieser Einrichtung Ersprießliches für den Handwerkerstand zu hoffen, da sie den ersten Schritt zur Beseitigung des im engen Gemeindefreieis doppelt übel wirkenden Submissionswesens bedeutet.

Der König und die Königin von Württemberg sind am Sonntag Nachmittag in Karlsruhe in Schlesien eingetroffen.

Stuttgart, 1. Mai. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag fand ein schweres Säbelduell zwischen einem Korpsstudenten der technischen Hochschule und einem Studierenden an der tierärztlichen Hochschule — krumme Säbel ohne Binden und Bandagen — statt. Der letztere, ein Rheinländer, erhielt über die Schläfe eine Verletzung, die nach Aussage der Ärzte den baldigen Tod im Gefolge haben wird.

Stuttgart, 29. April. Der König und die Königin haben, dem „Schwäb. Merkur“ zufolge, für die evangelische Kirche zu Jaffa, die am 22. Mai eingeweiht werden soll, die Turmuhr gestiftet. Der Kaiser und die Kaiserin und ebenso der evangelische Kirchenbauverein in Berlin eine Glocke.

Stuttgart, 28. April. Heute vormittag fand auf dem Cannstatter Erzerzierplatz vor dem König und dem Prinzen von Wales Erzerzieren des 2. Bataillons des Infanterie-Regiments Nr. 125, eine Eskadron des Königsdragoner-Regiments und einer Batterie des Feldartillerie-Regiments Nr. 13 statt.

Stuttgart, 30. April. Der Prinz und die Prinzessin von Wales haben gestern abend 9 Uhr mit dem Orientexpreszug Straßburg-Paris Stuttgart wieder verlassen.

Cannstatt, 29. April. Gestern nachmittag starb hier infolge eines Schlaganfalls der frühere langjährige Präsident des Landgerichts Rottweil, Dr. Hieronymus v. Lang, im Alter von 77 Jahren.

Cannstatt. Das diesjährige Volksfest findet in den Tagen vom 25.—28. September statt. Der Haupttag ist am Mittwoch, den 28. September.

Wüstenroth, 28. April. Beim Fütterschneiden brachte ein 17 Jahre altes Mädchen ihre rechte Hand dem Kammtade so ungeschickt zu nahe, daß ihr das erste Glied am Zeigefinger vollständig abgerissen und der Zeigefinger ganz zerquetscht wurde.

Tübingen, 2. April. Von der Universität. Bei der heutigen ersten Immatrikulation des Sommersemesters wurden 160 Studierende in das akademische Bürgerrecht aufgenommen, etwa ein Drittel der bis jetzt Neuankommenen. Der große Zugang läßt eine besonders hohe Frequenz jetzt schon mit Grund erwarten.

Tages-Nachrichten.

Wer gratis photographiert sein will, gehe nach **Karlsruhe** und mache dort auf der Straße unvorsichtige Bemerkungen. Beim Kaiserzug nahm die Polizei einen solchen Unglücklichen fest, und ließ ihn nach dem „Vdsb.“ mehrmals photographieren. Abends 8 Uhr wurde der „Anarchist“ dann wieder in Gnaden entlassen.

Schnau, 1. Mai. In Muggenbrunn hat sich der Bürstenmacher resp. Händler Joh. Kunz, im Zustande geistiger Umnachtung erhängt. R. hinterläßt dem „Freib. Boten“ zufolge eine Frau mit 7 Kindern.

Freiburg, 29. April. Von der Universität. In der heutigen 1. Immatrikulation haben sich 408 Studierende (darunter 3 Frauen) angemeldet und zwar 6 in der theologischen Fakultät, 221 in der rechts- und staatswissenschaftlichen, 89 in der medizinischen und 92 in der philosophischen. Für die 2. Immatrikulation sind bereits 302 Studierende vorgemerkt.

Rogheim, 2. Mai. Das 3 jährige Töchterchen des Fabrikarbeiters Joh. Dackermann fiel am Freitag in einem unbewachten Augenblick in einen Zuber voll heißen Wassers und verbrannte sich dermaßen, daß es am andern Morgen starb.

Magdeburg, 1. Mai. In Gubs erschoss ein Landwirt seine Frau, drei Kinder und sich selbst. Zwei andere Kinder sind schwer verletzt.

Straßburg, 30. April. Anlässlich der Anwesenheit des Kaisers auf der Hohkönigsburg ereignete sich ein bedauerlicher Zwischenfall. Während eine Anzahl Soldaten des in Straßburg garnisonierenden Infanterie-Regiments Nr. 10 mit dem Abfeuern von Salutschüssen beschäftigt waren, explodierte Pulver, und 5 Soldaten wurden verletzt; 2 trugen Wunden im Gesicht, 3 Wunden am Unterleib davon.

Straßburg. Die Weinhandlung Fiedler in Luxemburg sandte an Eugen Fribourg hier 120 Hektoliter Wein, der dem Empfänger verdächtig vorkam. Bei der Untersuchung ergab sich, daß das Getränk übermäßig „gestreckt“ war. Es hatte sich mit dem Brunnenschwengel hingeregnet. Die Strafkammer entschied, daß alle 18 Fässer voll vernichtet werden sollen.

Paris, 2. Mai. Der Schnellzug Basel-Paris überfuhr gestern nachmittag auf einem Geleisübergang unweit Duzouer la Ferrière ein Automobil, auf dem sich 6 Personen befanden, die sämtlich getötet wurden.

Paris, 1. Mai. Präsident Loubet ist heute früh gegen acht Uhr wieder hier eingetroffen. Gestern abend gleich nach der Ankunft in Marseille hat der Präsident an den König von Italien ein Telegramm gerichtet, in dem er nochmals seinen Dank für den ihm in Italien zuteil gewordenen Empfang ausspricht und seinen Gefühlen Ausdruck gibt.

St. Louis, 30. April. Die Weltausstellung ist heute eröffnet worden. Auf ein Zeichen, das Präsident Roosevelt in Washington durch einen Druck auf den Knopf einer elektrischen Leitung gab, wurden die Maschinen in Tätigkeit gesetzt. Fahnen wurden entfaltet und die gewaltige zur Eröffnung versammelte Menschenmenge intonierte das Lied: „The Star Spangled Banner.“

Newyork, 30. April. Auf der Fahrt zur Weltausstellung in St. Louis entgleiste ein Sonderzug bei Kimmiswick (Missouri). Gegen 50 Personen sollen tot oder verwundet sein.

Stockholm. Für Neuanschaffungen der Marine bewilligte der Reichstag 6 Millionen Kronen.

Petersburg. Der Zar und die Zarin sind von hier mit den Kindern nach Jaroskoje Eselo übergestiegt.

Urnhen in Deutsch-Südwestafrika. **Berlin, 2. Mai.** Wie das Berl. Tagebl. aus angeblich gut unterrichteten militärischen Kreisen vernimmt, werden demnächst 1500 Mann als Verstärkungstransport für Südwestafrika abgehen.

Rußland und Japan.

London. Die Japaner haben nach erfolgreichen Gefechten am Yalu den Schlüssel der russischen Stellungen, Kialinthe, genommen. Die Russen ziehen sich nach Fönghwangtschönig zurück.

London, 2. Mai. Nach Ueberschreiten des Yalu hatten 16000 Japaner, die später Verstärkung erhielten, eine 3tägige Schlacht. Die Russen erlitten eine vollständige Niederlage. Die Japaner nahmen die befestigten russischen Stellungen ein. Am Freitag waren die Japaner vorübergehend zurückgedrängt worden, was als großer russischer Sieg nach Liaojang gemeldet wurde.

Aus **Niutschwang** wird gemeldet, daß die Russen den Yalu aufgeben. Das russische Heer konzentriert sich bei Dinglin bei Mukden.

Aus **Shanghai** wird die Niederlage der Russen bestätigt. 24000 Japaner sollen bereits in der Mandchurei stehen.

Petersburg, 2. Mai. Wie der Generalstab bekannt gibt, haben die Japaner, welche am 30. April die russische Stellung bei Tiurentischen am Yalu mit starker Artillerie erfolglos bombardierten, am 1. Mai früh 4 Uhr einen neuen Angriff mit beträchtlicher Ueberlegenheit an Geschützanzahl gemacht. General Sasilitsch gab daher die Position auf. Die russischen Truppen zogen sich in voller Ordnung von Tiurentischen und Schascheda auf eine zweite Stellung zurück. Der Kampf dauert bei Potynza und Schingau noch fort.

Das Blümlein.

In's Herz ist mir gezogen ein
Ein wunderjames Blümlein;
Ein Blümlein, das wohl jeder kennt,
Ein Blümlein, das man „Liebe“ nennt.

Wenn dieses Blümlein rein erblüht,
Wenn wahr es durch die Seele zieht,
Wenn es die Sinne heiß bestrickt,
Der ist von seinem Duft entzückt.

Ob Sommers- oder Winterszeit,
Solch Blümlein immer gleich erfreut;

Der Majoratsherr.

Roman von L. Jdler-Derelli.

12)

Nachdruck verboten.

Als am andern Tage die beiden Herren auf ihren Feldern zusammentrafen, — sie waren Gutsnachbarn, eilte Eberhard auf Herrn von Blumen zu und bot ihm die Hand. Kein Wort wurde zwischen beiden Männern gewechselt, aber sie wußten, daß das Band zwischen ihnen beiden ein unzerreißbares geworden war . . .

Einige Zeit nach der Geburt des Erben erklärte Viktoria ihrem Bruder mit ruhiger Entschiedenheit, daß sie nunmehr fest entschlossen sei, Lehrerin zu werden und zu diesem Zweck nach Leipzig zu den Geschwistern zu reisen.

„Wir sind arme Mädchen, Eberhard,“ sagte sie, „und ich will mir darum mein Brot selber verdienen. Cäcilie wird Dir Dein Hauswesen besorgen; sie ist fleißig und verständig; ich lasse Dich in den ihren in guten Händen zurück!“

Eberhard war tief verstimmt darüber, aber Viktoria blieb fest in ihrem Entschluß.

Am Morgen ihrer Abreise trat sie in Eberhard's Arbeitszimmer, um ihm Lebewohl zu sagen. Er sah sie mit forschendem Blick an.

„Du warst meine liebste Schwester,“ sagte er traurig, „und auch Du verläßt mich. Alle, alle verlassen mich und jeder gibt mich auf!“

Viktoria umarmte ihn weinend.

„Ich kehre zu Dir zurück,“ sagte sie. „Cäcilie bleibt bei Dir unterdessen und wird auf jeden Deiner Wünsche achten.“

„Ein Kind!“ Erwiderte er wehmütig. „Cilly kann mir nie das werden, was Du mir warst! Aber nicht an mich will ich denken. Geh' mit Gott und mögest Du da draußen in der Welt das Glück finden!“

Noch einmal umarmten sich die Geschwister; dann geleitete Eberhard die Schwester zur Post im nahe gelegenen Städtchen.

Während noch die alte, gelbe Kutsche vor

Es ist für unser Erdensein
Der aller schönste Sonnenschein. S. Kieser.

Verschiedenes.

Theater in Port Arthur. Die letzten Theater-Aufführungen in Port Arthur schildert die Zeitschrift „Monde artiste“ in folgender Weise: „Am Vorabend des ersten Bombardements von Port Arthur nahm der dortige Zirkus 2000 Rubel ein, und eine Schauspielertruppe gab im Theater „Die Kameliendame“ und „Madame Sans-Gêne“. Einer der Schauspieler, Arkunia, hat nachher erzählt, daß man noch nie eine bessere Theateraison in Port Arthur gehabt hätte. Die Schauspieler waren sehr zufrieden und rechneten auf ungewöhnliche gute Einnahmen. Arkunia, der um Mitternacht vom Theater zurückgekehrt war, war kaum eingeschlafen, als ein Kommen und Gehen und unaufhörliche Geräusche ihn störten. Der Schauspieler glaubte, daß Feuer ausgebrochen sei, und eilte halbkleidet auf den Korridor des Gasthauses. Er traf dort eine sehr erregte Menge von Japanern, die ihre Sachen zusammenpackten und sich aus dem Hotel flüchteten. Sie hatten soeben vom japanischen Konsul in Tschifu den Befehl erhalten, unverzüglich Port Arthur zu verlassen. Trotz dieser überstürzten Abreise unterbrach das Theater nicht seine Vorstellungen. Am Vorabend des eigentlichen Bombardements gab man ein Militärstück, die „Erschürmung von Ismail“, und im Augenblick, wo Suworow Potentkin verkündet, daß die türkische Stadt sich ergeben habe, erhob sich das ganze Publikum und veranstaltete eine patriotische Rundgebung mit Hurras und Zurufen; das war die letzte Vorstellung. Am nächsten Tage sah Arkunia von den Fenstern des Theaters aus den schönen „Ketwisan“ auf der Seite liegen, beim Goldenen Berge, und ebenso den „Bjarewitsch“ und die „Pallada“, kampfunfähig und unbeweglich neben dem Elektrizitätsturm. Alle Schauspieler blickten äußerst niedergeschlagen auf die zerstörten russischen Panzerschiffe, und niemand dachte an die Probe, zu der man sich versammelt hatte. Bald darauf kam der Direktor der Truppe, Ossipow, hinzu,

der zum General Stöffel gegangen war, um ihn zu fragen, was mit seinem angestellten Personal geschehen solle. Die Schauspieler drängten sich um ihren Direktor, aber bevor er noch den Mund zu einem Bescheid öffnen konnte, ertönte eine furchtbare Detonation, die das Theater bis in seine Grundfesten erschütterte. Arkunia lief an das Fenster und sah, daß die russischen Forts von einer Rauchwolke eingehüllt waren; der Krieg war im Gange. Arkunia sah ein, daß die Theateraison jah beendet war, und daß er am besten täte, am selben Abend den Zug nach Rußland zu benutzen. . . . Ein französischer Impresario hat übrigens vor einigen Tagen Schritte getan, um von Admiral Alexejew die Erlaubnis zu erhalten, eine Reihe von Lustspiel-Aufführungen in Port Arthur zu geben. Bis jetzt haben aber seine Bemühungen noch keinen Erfolg gehabt.

Der Lehrergesangsverein Mannheim-Ludwigshafen unternimmt seine diesjährige kurze Sängerschaft am Christimmelfahrtsfeste nach Pforzheim. Die Hinfahrt erfolgt am Mittwoch Nachmittag, worauf am Abend ein großes Wohltätigkeitskonzert stattfindet. Der zweite Tag ist für die Besichtigung der Stadt mit ihrer Umgebung und für die Rückfahrt berechnet.

Wo wird das meiste Gold gefunden? Dem wohl allgemein herrschenden Glauben, daß Alaska und Klondike diejenigen Stätten sind, wo das meiste Gold gefunden wird, tritt der Direktor der Münze der Vereinigten Staaten von Nordamerika mit einer Statistik entgegen. Darnach hat ein Acrecht auf den Titel reichstes Goldland der Erde — Colorado. Im verfloffenen Jahre lieferten nämlich die Minen von Colorado für 29 Millionen Dollars obengenannten Edelmetalls, während Alaska und Klondike zusammen in demselben Zeitraum nur eine Ausbeute an Gold im Werte von 24 1/2 Millionen aufweisen.

Reklameteil.

Der beste Brusttee ist und bleibt der „K n ö t e r i c h t e e“ à 50 Pfg., zu haben bei Anton Heinen, Drogerie.

Geschwister nach. Dieser Rückzug glich einer Flucht, deren Ursache ihnen ein Rätsel war. Dann aber blieb der Postillon; ein letzter Händedruck noch wurde zwischen Bruder und Schwester gewechselt, und die Baroness von Thurin fuhr in die weite Welt hinaus, um sich unter Fremden aus dem Nichts ein Existenz zu schaffen.

Die alte Dame hatte neben Viktoria Platz genommen; ein paar große Tränen rannen über ihre welken Wangen. Sie gewaltsam fassend, fragte sie:

„Sie sind Fräulein Viktoria von Thurin?“

„Ja,“ entgegnete die Angeredete, welche den Kummer ihrer Nachbarin bemerkt hatte. „Sie kennen mich?“

„Dem Namen nach!“ entgegnete die Dame. „Ich habe öfter von Ihnen gehört und man hat mir auch Ihr Aeußeres beschrieben, so daß ich meiner Sache ziemlich sicher war. Liebes Fräulein, nehmen Sie einer alten Frau eine Frage nicht übel, auch wenn Ihnen dieselbe vielleicht sehr wunderbar vorkommt. Wie denken Sie über jenen Herrn, der eben vom Postwagen fortging?“

„Ueber Herrn von Kirchbach?“ fragte Viktoria. „Ich wünsche, ihn niemals in meinem Leben wiederzusehen!“

Die alte Dame atmete erleichtert auf. „Dann bin ich also nicht falsch unterrichtet!“ sagte sie. „Aber wie könnten Sie, das schöne, junge Mädchen, anders über diesen Menschen urteilen! Doch nun lassen Sie mich Ihnen in erster Linie sagen, wer ich bin. Dann werden Ihnen meine Worte verständlich sein. Ich heiße Binder, bin die Witwe eines Predigers und die Mutter jenes jungen Doktors, den Herr von Kirchbach im Duell erschoss!“

Ein Ausruf lebhafter Teilnahme entrang sich den Lippen Viktoria's.

„Sie Aermste!“ sagte sie tiefbewegt.

(Fortsetzung folgt.)